

H. Merkert
Elzstr. 16
7808 WALDKIRCH

Waldkirch, 22. November 1977.

Sehr geehrte Redaktion !

Anlass meines heutigen Schreibens bildet die Bitte, mir auch im nächsten Jahr weiterhin Ihre ausgezeichnete Schrift zukommen zu lassen. Den Bezugspreis und noch etwas darüber, werde ich Ihnen anfangs des nächsten Monats überweisen.

Damit dieser Brief seinen Zweck erfüllt, füge ich ihm die Abschrift eines Briefes an die "UNA VOCE" bei. Meiner Meinung nach, ist diese Organisation überflüssig geworden, da sie nur als Blitzableiter für unsere bischöflichen Oberhirten fungiert.

Zur Zeit versucht die Amtskirche wieder einmal jenen Gegenpapst Hans KÜNG durch gutes Zureden zum Widerruf seiner ketzerischen Thesen zu veranlassen. Unsere bischöflichen Oberhirten vergessen aber dabei ganz die Tatsache, dass Ihnen ja durch die vatikanische Generallinie die Hände gebunden sind. Herr KÜNG nützt das natürlich aus, und weist die Ermahnungen der Bischöfe mit souveräner Verachtung zurück, ja er geht sogar zum Gegenangriff über. Das Salz ist schal geworden und wird auf die Strasse geworfen, um von den Leuten zertreten zu werden. Herr KÜNG kann sich auf die Ölberg ^{schläfer} verleiten. Kein Wunder, unserer Waldkircher Pfarrherr hat einmal in einem Vortrag mit nachfolgender Diskussion die Meinung geäußert, wir Traditionalisten wären Leute, die sich nicht mit den Errungenschaften der französischen Revolution abzufinden vermögen. Die Katholische Kirche müsste sich heute gesund schrumpfen, damit meinte er offenbar, dass die alten Menschen am besten aus der Kirche austreten sollten. Offenbar hatte er diese Weisheiten im Priesterseminar gelernt. Darum betrete ich seine Pfarrkirche auch nicht mehr. Wir haben ja in Freiburg unser Messzentrum, das von der "SAKA " eingerichtet wurde.

Mit freundlichen Grüßen !

H. Merkert